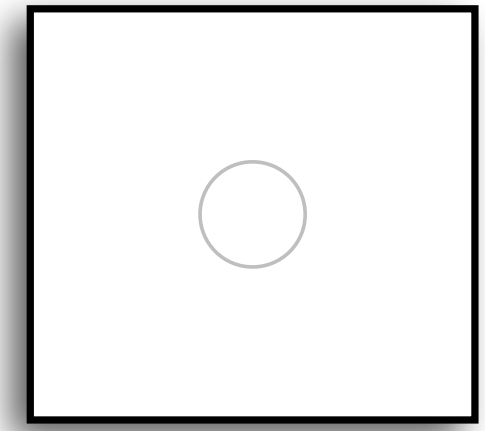


ein interaktives Erzählbuch mit variablem Verlauf

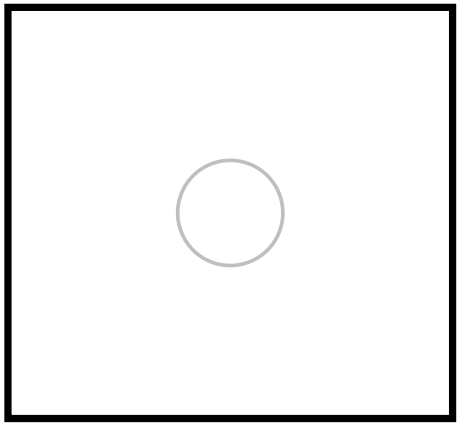
Idee, Umsetzung und Gestaltung: Monika Waigand und die Adventskalenderwichtel
Symbole: © METACOM, Annette Kitzinger

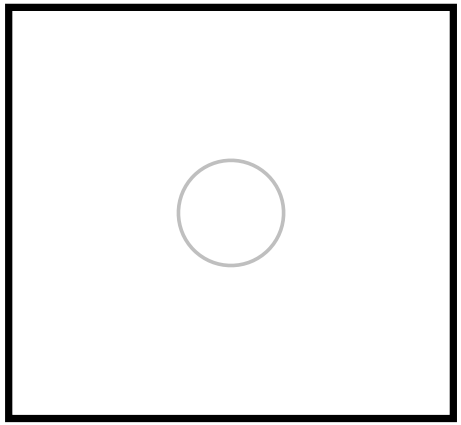


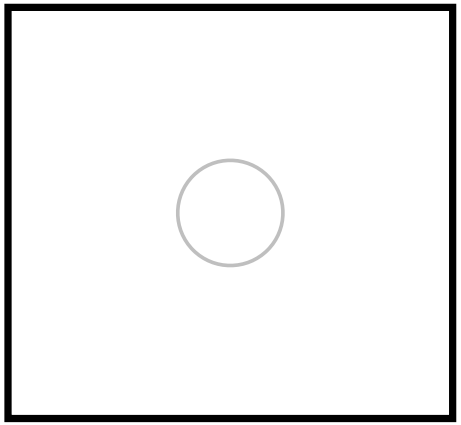
Vor langer langer Zeit mussten Weihnachtswichtel immer nur

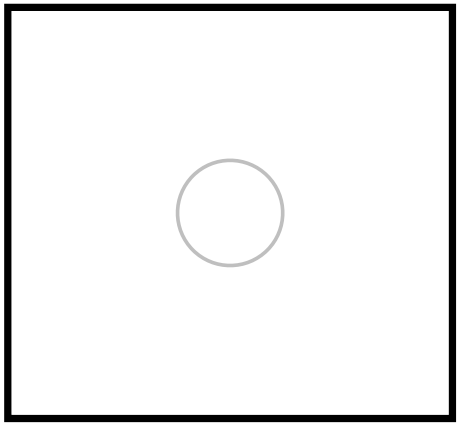


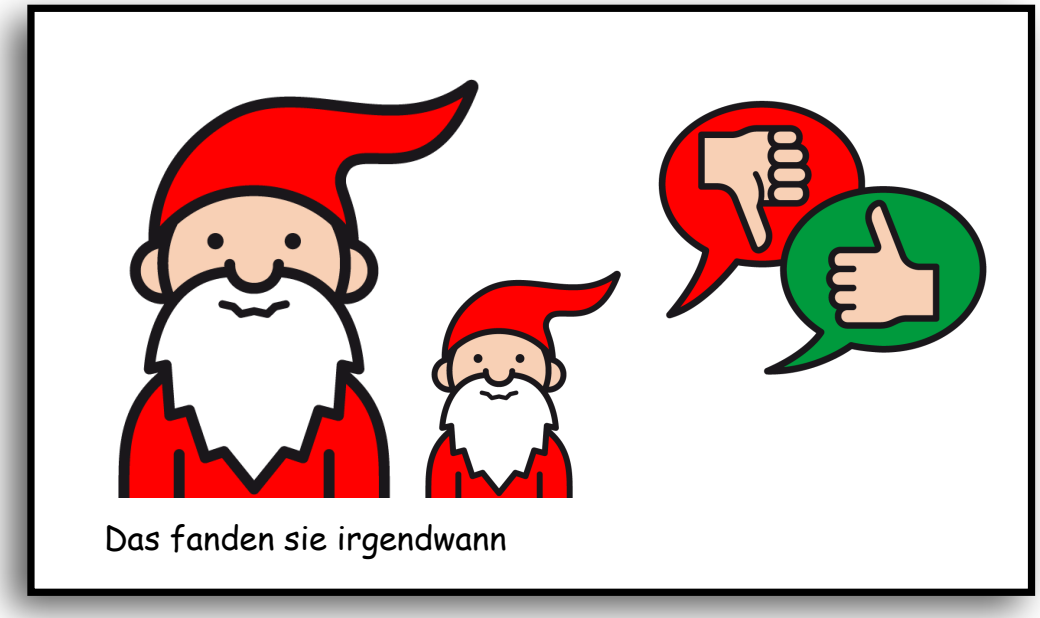




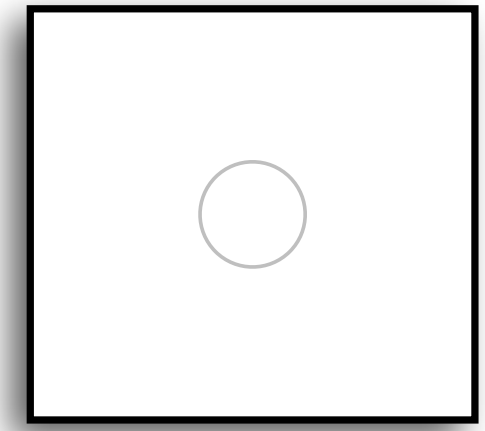




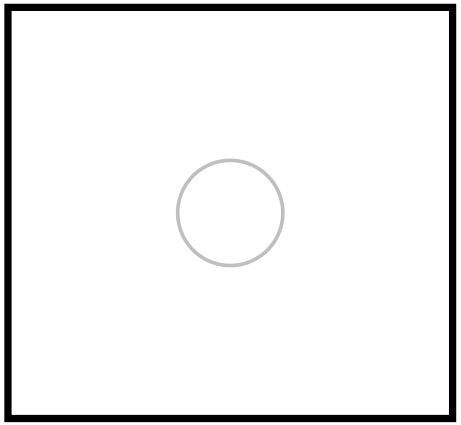


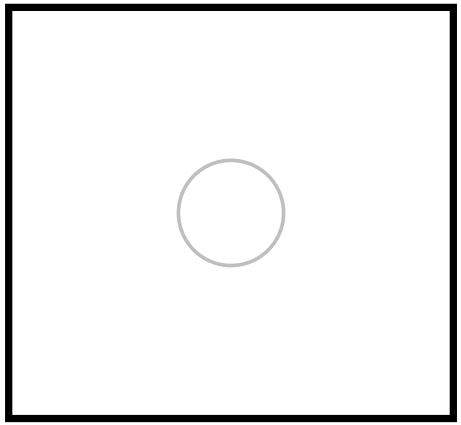


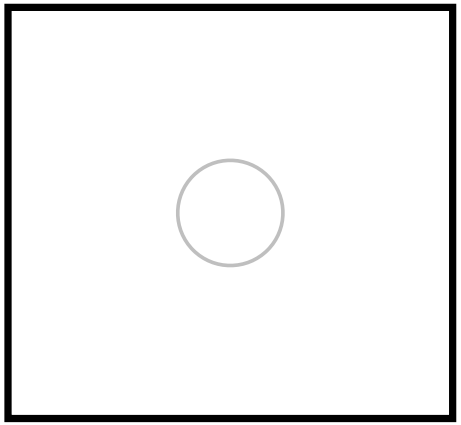
Das fanden sie irgendwann

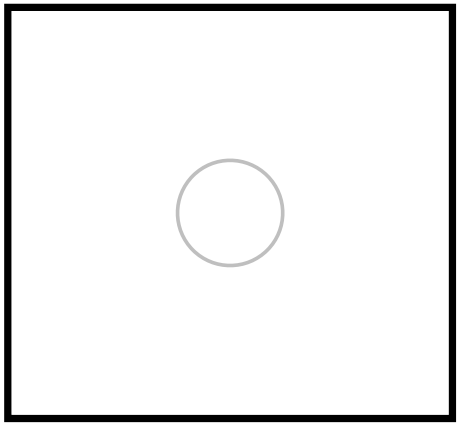








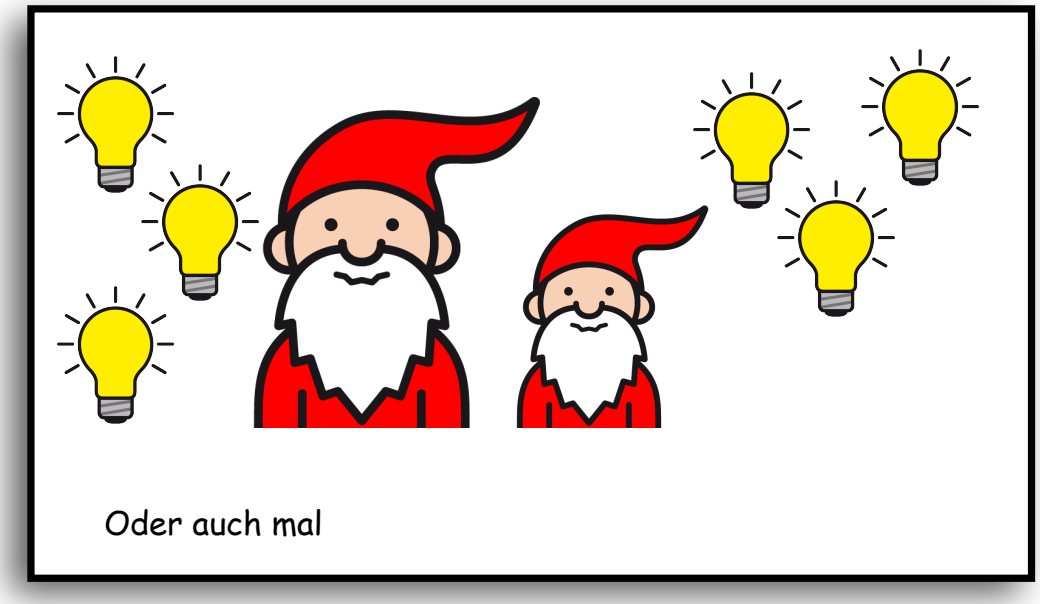






Deshalb hatten sie die Idee lieber mal



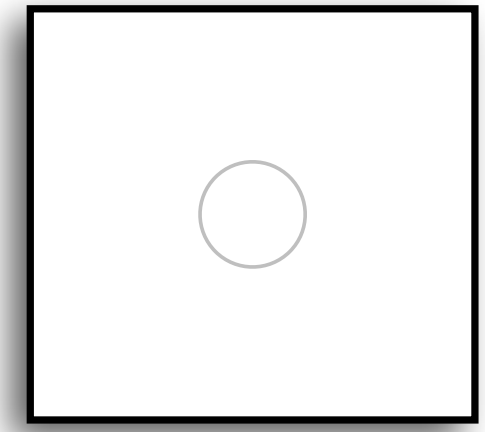


Oder auch mal

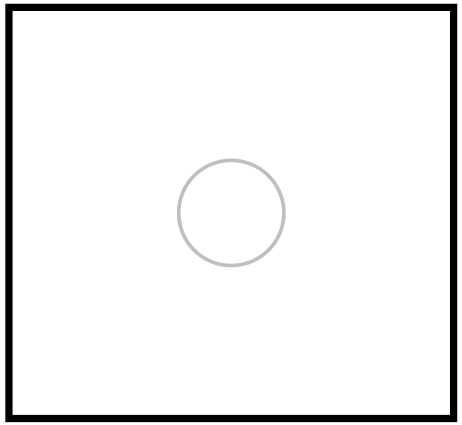


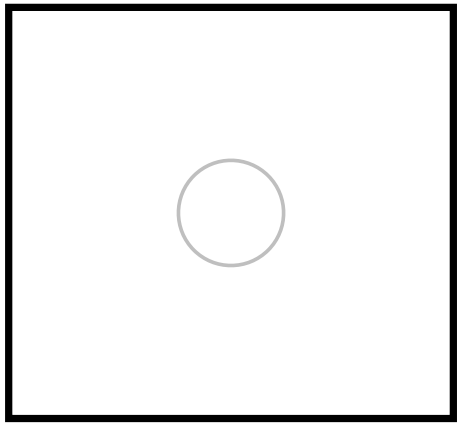


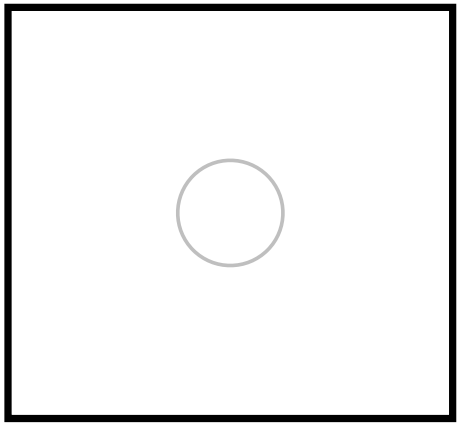
Das war einfach nur

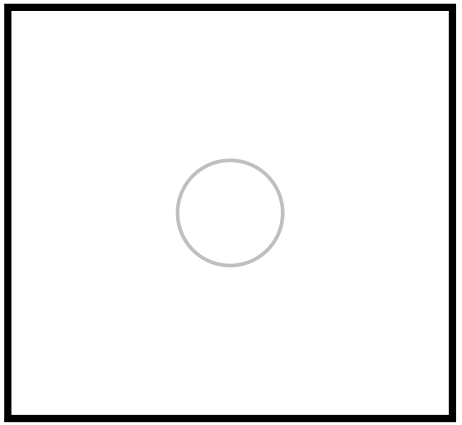






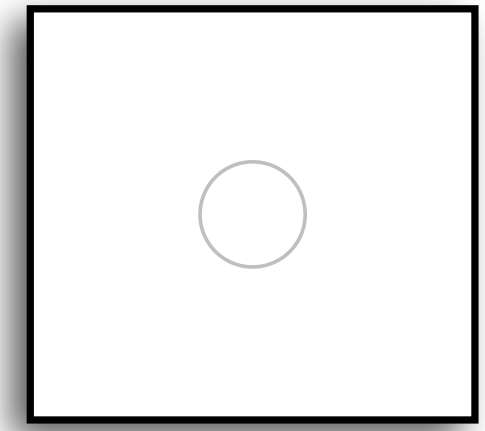




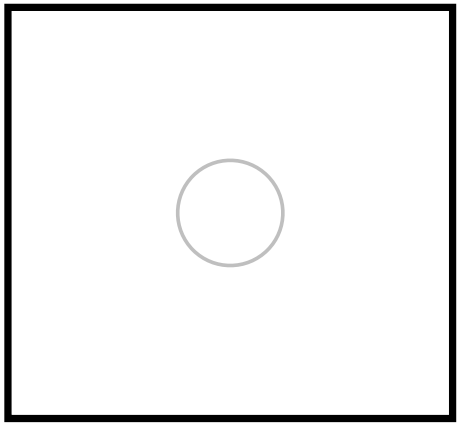


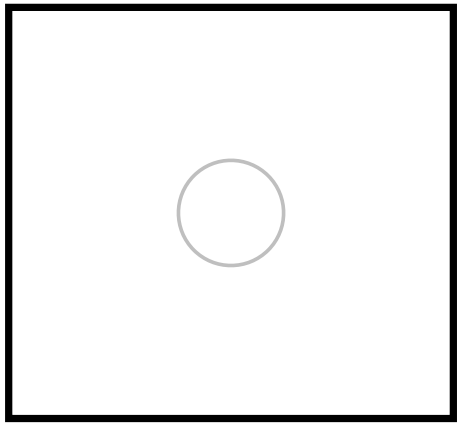


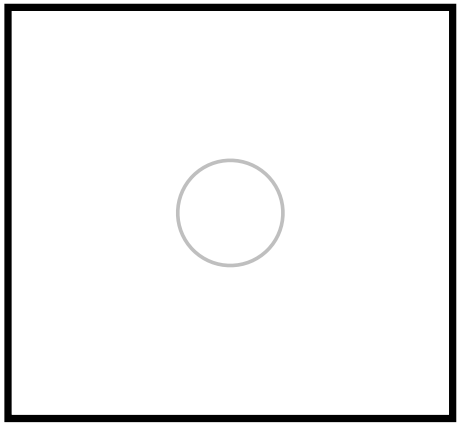
Und was wollen wir machen, wenn uns langweilig ist?

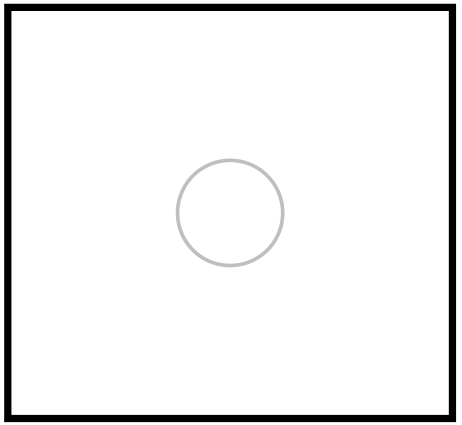






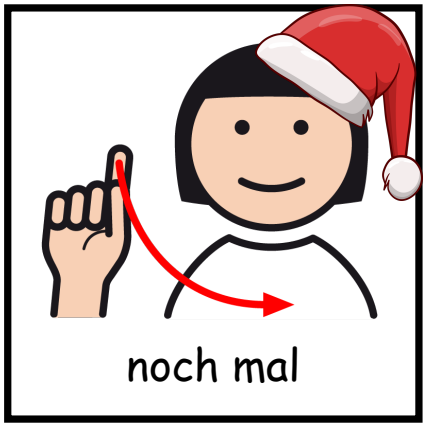






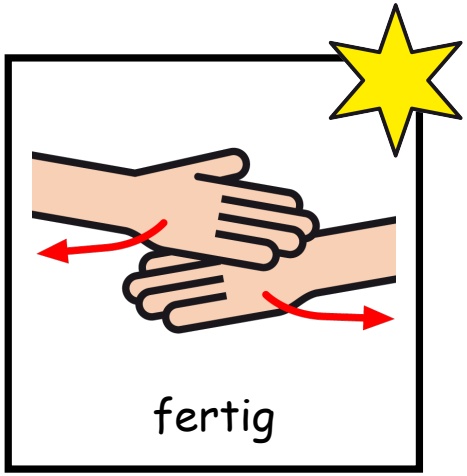


Ich bin dran!



noch mal

Und jetzt?

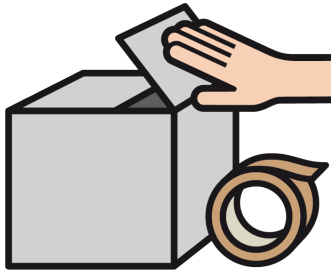


fertig





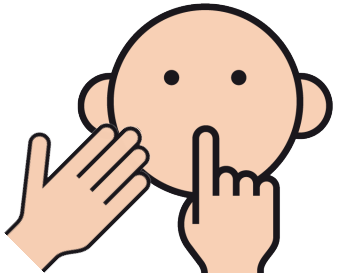
Du bist dran!



Geschenke verpacken.



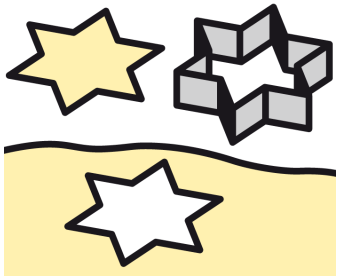
Ringelsocken stopfen.



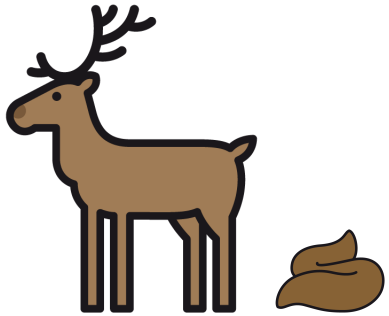
leise sein.



den Weihnachtsmann bejubeln.



so langweilig wie Kekse ohne Streusel.



ober Rentierkacke.



uncool wie Weihnachten ohne Schnee.



gemein wie Weihnachten ohne Geschenke..



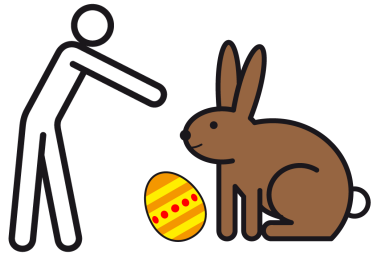
auch mal ganz viel Unsinn zu machen.



Pizza zu bestellen.



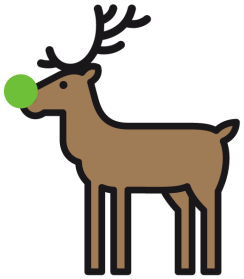
Keksspuren zu legen.



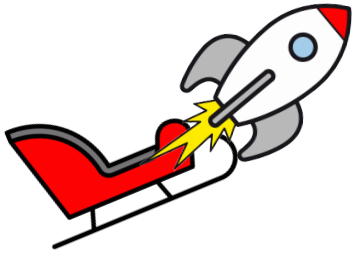
dem Osterhasen zu helfen.



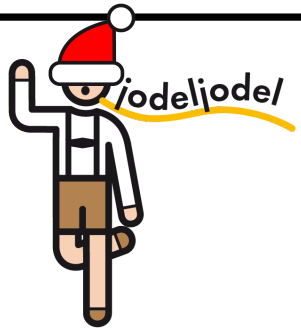
Wichtelweitwurf zu üben.



Rudolph die Nase grün zu färben.



den Schlitten raketenschnell zu machen.



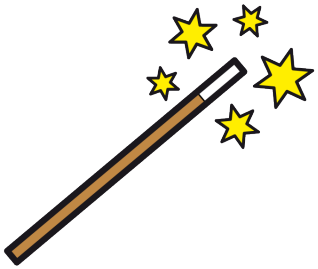
ganz laut Weihnachts-lieder zu jodeln.



gefährlich.



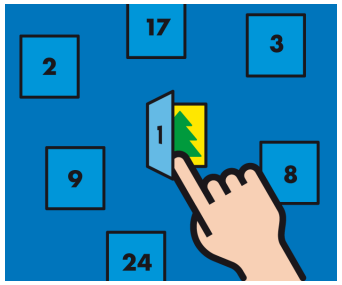
eine coole Idee.



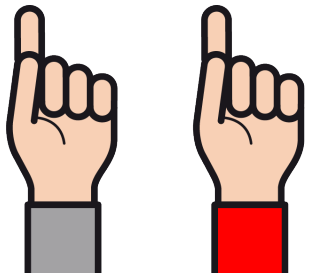
magisch.



zipfelmützen-genial.



Adventsrätsel lösen.



Dann machen wir das alles auch!



Rudolphs Nase polieren.



Die Weihnachtsmaus fangen.

Ein Erzählbuch erstellen:

Natürlich kannst du die Seiten einfach ausdrucken. Die Varianten können dann einfach mittels Zeigen ausgewählt werden. Deutlich eindrucksvoller und interaktiver wird so ein Buch, wenn du die Seiten zunächst alle laminierst, die Seiten mit den Satzanfängen ringst, die Variablen ausschneidest und anschließend in die dafür vorgesehenen Felder mit Klett befestigst. Ein Klettpunkt braucht es auf jeder Seite dann noch hinter den Satzanfängen für die aufgewählten Variablen.

Dann kann's losgehen.

Ihr könnt so ein Buch gemeinsam lesen, anschließend nacherzählen, die Variablen alleine wählen oder abwechselnd und vieles mehr.

Wussest du
dass jedes unserer variablen Erzählbücher die komplette Struktur enthält, die eine Erzählung braucht?

1. Einen Titel
2. Eine Einleitung
3. einen Hauptteil
4. einen Höhepunkt
5. und eine Überleitung

So können wir ganz spielerisch das Erzählen üben. Wir können z.B. lernen, wie wir von unserem Alltag berichten können, welche Informationen unser Gegenüber braucht, damit er oder sie uns verstehen. Diese Struktur nutzt beim Schreiben von Aufsätzen ebenso wie beim Verstehen von Textaufgaben.

Die Idee der variablen Erzählbucher kam mir übrigens während meiner Arbeit als Logopädin. Sie halfen dabei, dass Kinder in der Therapie den Transfer von erarbeiteten Lauten oder Inhalten viel eher möglich war, als beim typischen Erarbeiten in vorgefertigten Satzstrukturen.

Nicht zu unterschätzen ist der Wirkung von witzigen Variablen. Je witziger und ungewöhnlicher, sie sind desto mehr Spaß machen die Bücher.

Ich wünsche euch ganz viel Spaß mit diesem Buch.
Euer Weihnachtswichtel Moni

Als den Weihnachtswichteln langweilig wurde
(von der Insta-Weihnachtswichtelrätsellöserin mairirosi)

Am Nordpol, tief im weißen Schnee,
da lebten Wichtel, ach herrje!
Sie hatten täglich viel zu tun,
kaum Zeit, sich einmal auszuruh'n.

Sie fütterten die Rentierlein,
packten fleißig Geschenke hübsch ein.
Sie putzten Schlitten, sortierten Sachen,
doch keiner hatte Zeit zum Lachen.

Da rief der Emil: „So geht's nicht!
Ich brauche Spaß, ich armer Wicht!
Ich möchte spielen, toben, lachen
und einmal etwas anderes machen!"

Die Wichtel fanden das ganz toll
und schon war ihre Liste voll:
Sie wollten durch den Schnee nun flitzen,
auf ihren Schlitten fröhlich sitzen.

Sie wollten Schneeballschlachten machen
und über ihre Streiche lachen.
Sie wollten auf dem Kopfe steh'n,
als Pinguine watscheln geh'n.

Sie wollten einen Schneemann bauen
und ihm eine rote Nase klauen.
Sie wollten Plätzchen selbst verzieren,
mit Schokolade experimentieren.

Sie wollten tanzen, laut und wild,
und malen sich ein Rentierbild.
Sie wollten einen Turm errichten,
aus bunten Päckchen und Geschichten.

Sie wollten machen einen Purzelbaum
und Schneeflocken fangen im Wintertraum.
So tobten sie den ganzen Tag,
weil jeder etwas anderes mag.

Am Abend saßen sie zusammen
am warmen Ofen bei Kerzenflammen.
Da fragte Emil in die Runde:
„Was machen wir in dieser Stunde,
wenn uns mal Langweiliges geschieht?
Was ist es, das uns Freude gibt?"

„Wir drehen Däumchen?", rief der Kleine.
"Wir essen Plätzchen, nicht alleine!
Wir schmücken unseren Weihnachtsbaum
und tanzen durch den Wichtelraum!"

Und eines wussten alle dann:
Wer manchmal etwas anderes kann,
der hat viel Freude, lacht und singt –
weil Abwechslung auch Glück mitbringt!



Weitere Ideen für Varianten (entstanden beim Instagram-Weihnachtsrätsel 2026 der UK-Couch)

1. Rentiere füttern, Schuhe putzen, den Weihnachtsmann bejubeln, Plätzchen essen, leise sein, Mützen stricken, Rentiere füttern, Rentiere versorgen, Rentierstall ausmisten, Keksspuren legen, Rentiere pflegen, Rentiernasen polieren

2. absurd mieß, eintönig, einschläfernd, schnarchig, öde, unfair, total nervig, pupsig doof, anstrengend, richtig anstrengend, bescheuert, unnötig, völlig daneben, uncool, immer gleich

3. Rentiere kitzeln, Pizza bestellen, Schneeballschlacht machen, Filmeabend, selbst aktiv werden und Quatsch machen, Wichtelhäuser bauen, heißen Kakao trinken, auf den höchsten Berg zu steigen und laut zu schreien, schief und krumm Geige und Trompete spielen, Schlitten zu fahren, Schlitten zu fahren, Schneeballschlacht zu machen, Plätzchen backen, Geschenke vertauschen, eine geheime Wichtelparty feiern, in den Süden zu reisen, Osterhasenvertretung zu machen,

4. Rentiere befreien, Stirne runzeln, WEihnachtsmann ärgern, Geschenke vertauschen, Kleidung enger nähen, alle Plätzchen aufessen, schlafenden Menschen Bärte bemalen, Rückwärts den Berg herunterfahren, Schneeballschlacht machen, Eiszapfen lutschen, Steiche zu spielen, Purzelbäume zu schlagen, Kekse zu naschen, Kopfstand zu machen, Schokolade zu futtern, den Weihnachtsbaum zu schmücken, Lebkuchenmännchen mit Punsch abfüllen, REntieren die Nasen grün zu färben, aus Schneemännern Schneefrauen zu machen, den Schlitten am Flugzeug festbinden, damit es schneller geht.

5. magisch ,witzig, abgefahlen, wahnsinnig, lustig, ein bisschen gefährlich, unvergesslich, obermäßig fantastisch, lustig, lecker, lustig, blöd, Zipfelmützen-Genial, genial, unvergesslich

6. Plätzen backen, Schlitten putzen, Adventsrätsel lösen, Schneemann bauen, Weihnachtsmusik hören, Plätzchen backen, dann machen wir das alles auch, Punsch trinken, Weihnachtslieder singen, Plätzchen backen, Seifenblasen einfrieren, Schaumbad Schaum pusten, Schokolade schmelzen und von den Fingern lecken, Sterne basteln, Kekse basteln, Lichter bestaunen, Däumchen drehen, Weihnachtsbaum schmücken, Plätzen essen, in diesen Wichtelwahnsinn mit Freude einzutauchen, mit den Kindern den Weihnachtsbaum mit Kunstwerken schmucken

Hier kommt ein Gedicht:

Als den Weihnachtswichteln langweilig wurde
Am Nordpol, tief im weißen Schnee, da lebten Wichtel, ach herrje! Sie hatten täglich viel zu tun, kaum Zeit, sich einmal auszuruh'n.
Sie fütterten die Rentierlein, packten Geschenke hübsch ein. Sie putzten Schlitten, sortierten Sachen, doch keiner hatte Zeit zum Lachen.
Da rief der Emil: „So geht's nicht! Ich brauche Spaß, ich armer Wicht! Ich möchte spielen, toben, lachen und einmal etwas anderes machen!"
Die Wichtel fanden das ganz toll, und schon war ihre Liste voll:
Sie wollten durch den Schnee nun flitzen, auf ihren Schlitten fröhlich sitzen. Sie wollten Schneeballschlachten machen und über ihre Streiche lachen.
Sie wollten auf dem Kopfe steh'n, als Pinguine watscheln geh'n. Sie wollten einen Schneemann bauen und ihm eine rote Nase klauen.
Sie wollten Plätzchen selbst verzieren, mit Schokolade experimentieren. Sie wollten tanzen, laut und wild, und malen sich ein Rentierbild.
Sie wollten einen Turm errichten, aus bunten Päckchen und Geschichten. Sie wollten einen Purzelbaum und Schneeflocken fangen im Wintertraum.
So tobten sie den ganzen Tag, weil jeder etwas anderes mag. Am Abend saßen sie zusammen am warmen Ofen bei Kerzenflammen.
Da fragte Emil in die Runde: „Was machen wir in dieser Stunde, wenn uns mal langweilig geschieht? Was ist es, das uns Freude gibt?"
„Wir drehen Däumchen?", rief der Kleine. „Wir essen Plätzchen, nicht alleine! Wir schmücken unseren Weihnachtsbaum und tanzen durch den Wichtelraum!"
Und eines wussten alle dann: Wer manchmal etwas anderes kann, der hat viel Freude, lacht und singt – weil Abwechslung auch Glück mitbringt!